



ENK 366

ein Mensch ist ein Mensch ist ein Mensch

Kunstaussstellung 14.9. - 19.10.2025

Kunstinstallation und Veranstaltungen in der

# AUGUSTINER-KIRCHE Würzburg

14.09. - 19.10.2025



*Er sagte, wie keiner vor ihm, nicht einmal Tolstoi:  
Wir alle sind zuerst einmal Menschen, versteht ihr, Menschen, Menschen, Menschen!  
Hat es so gesagt, wie keiner vor ihm [...] Er hat das Wichtigste gesagt: dass Menschen Menschen sind und erst danach Erzbischöfe, Russen, Ladenbesitzer, Arbeiter...*

Artikel 1 Abs.1 Grundgesetz

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

special guest:

**INKLUSIVE AKADEMIE**  
Würzburg - Schweinfurt

Diese Sätze spricht eine fiktive Figur im Roman *Leben und Schicksal* des jüdisch-ukrainischen Schriftstellers Wassili Grossmann

STADT WÜRZBURG



Sparkasse Mainfranken Würzburg

366

Ein Mensch ist ein Mensch ist ein Mensch

Der Ausgangsgedanke der Installation ist eine unvorstellbare Tragödie: Im Oktober 2013 sind vor Lampedusa 366 Menschen auf der Flucht ertrunken. 366 Mal zerstörte Hoffnung / 366 Mal Todesangst / 366 Mal Sterben / 366 Mal Todeskampf / 366 Mal Leid / 366 Mal Verzweiflung / 366 Namen / 366 Gesichter / 366 Menschen / 366 Mal Hinterbliebene. Obwohl fast täglich Berichte von grausam gescheiterten Hoffnungen auf gefährlichen Flüchtlingsrouten zu lesen sind, bleibt die Zahl bei 366 stehen - sie wird zum Symbol für eine immer eisiger werdende menschliche Kälte und Empathielosigkeit. Eine Ansammlung von Portrait-Stelen wird zu einem 'Gedenkort', weist aber zugleich über das Gedenken hinaus ins Leben. In Augenhöhe mit den Gesichtern sind Stelen-Weg und Stelen-Feld begehbar und implizieren existenzielle Fragen: Was ist Leben? Welchen Sinn hat es? Was bedeutet es zu leben und Respekt vor dem gleichen Recht aller zu haben? Die Portraits stehen für Leben und sind keine wirklichkeitsgetreuen Abbilder realer Personen. Leben wird zum Leitgedanken der Installation. Über bleiernes Grau und Dunkelheit hinweg scheint Buntheit auf: Das Bild des Elends wandelt sich über die Symbolkraft von Dunkelheit, Licht und Farbe in ein Bild für Lebendigkeit und die Bedeutung jedes einzelnen Menschen - ohne das Leid zu vergessen oder gar zu verharmlosen

**Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.**  
(Artikel 3 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte)

Zukunft haben, leben, leben wollen, sich im Leben zurecht finden... Die Installation öffnet sich für junge Menschen. Teilnehmer:innen der Inklusiven Akademie Würzburg / Schweinfurt



unter der Leitung von Isabel Gräf und Simon Ort werden einbezogen und entfalten auf 10 Stelen ihre in Malerei übertragenen Gedanken zu Leben, Familie, Liebe, Frieden und Menschlichkeit. Ihr Wunsch ist es gewesen, auf den Stelen ihre eigenen Portraits zu sehen.

JR, Damian Jalet und Thomas Bangalter: „...Und wenn man eine düstere Zeit erlebt, muss man versuchen zu verstehen, wo das Licht ist, und wie man es ausstrahlen und an andere weitergeben kann. Agnes Varda drückte es passend aus: "Man muss nicht nur Optimist, sondern Utopist sein. Man muss immer in dieses Licht gehen.“

Der Installationweg vom Dunkeln zum Licht in der Augustinerkirche beginnt in einer Nische im Eingangsbereich, wo zwei Bleitafeln platziert werden. Von da aus verläuft er entlang der Stuhlreihen in Richtung Chorraum, um dort in ein Feld vielfältig bunter Stelen zu münden. Zum Nach-, Weiter-, Überdenken ergänzen Text-Stelen den Weg. Am Ende von Chor und Apsis, vor dem Kreuz, setzt eine Platte mit dem Titel „Ein Mensch ist ein Mensch ist ein Mensch“ den Schlussakkord. Die Installation wird von mannigfaltigen Veranstaltungen begleitet und durch diese vertieft.

## VERANSTALTUNGEN



**14.09. 11:15**  
Vernissage

**17.09. 19:30**  
Die Würde des Menschen - unauslotbar und verletzlich  
Vortrag von Prof. Dr. Heiner Bielefeldt  
FAU, Seniorprofessor für Menschenrechte

**20.09. 11:30**  
Tastenspiel anschließend Führung  
Dunkles und Helles in der Musik: Bach und Vieme  
Hans-Bornhard Ruff, Gerda Enk

**28.09. 11:15**  
Führung durch die Ausstellung  
Gerda Enk

**02.10.**  
Nacht der offenen Kirchen

**12.10. 15:00**  
Maurice Duruffé: Requiem für Chor und Orgel u.a.  
Chor ensemble portament, Orgel: Eric Konietzko  
Musikalische Leitung: Burkard Euring

**17.10. 19:30**  
„Spring nicht vom fahrenden Zug“  
Worte und Klänge des Lebens  
Gerda Enk, NOEMA, Thomas Reuter



*Als Mensch empöre ich mich gegen Unrecht und freue mich über jeden Schimmer von Hoffnung Als Mensch bin ich wach und müde und arbeite und habe Sorgen und Hunger nach Verstehen und nach Verstandenwerden*

Erich Fried

Gerda Enk: enkend@web.de

Kirche & Kloster der Augustiner in Würzburg  
www.kirche-und-kloster-wuerzburg.de